

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Lienz

Gerichtsbezirk Lienz.

Gemeinde Asch und Winkl.

Gemischte Alpen.

1. Kleinwiesen = Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, nach N. abgedacht, mit mehreren abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und felsig; fettes Gras. Wege: schlecht und 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 30. August, alt- und neumelke Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte nebst Ruhställen. Wasser: sehr wenig. Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: für eine Sennin 25 fl., für einen Hirtenjungen 18 fl. Die Alpe wird ziemlich gut bewirtschaftet, ließe sich aber noch verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Obere Zirm-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, mit großer Abfallsgefahr, nach N. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: sehr schlecht und steil, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 12. Juli — 3. August, für die Schafe vom 3. August — 3. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 12 und 16 fl. und 2 Hirtenjunge mit 9 und 12 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande, da die bestehenden Verhältnisse Verbesserungen nicht leicht zulassen.

3. Ascher-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig bis sehr steil, nicht sehr gefährlich, nach S. abdachend; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; ziemlich gutes Gras. Wege: gut und ungefähr 3 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 3. August bis 3. September, die Schafe am 3. — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 15 und 12 fl. und 2 Gehilfen mit 10 und 9 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande.

Gemeinde Anras.

Gemischte - Galt-Alpen.

1. Anrafer-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr, weniger steil mit Abfallsgefahr, nach S., SO. und SW. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 16. Juni — 30. August, die Schafe am 10. Juli — 15. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: noch hinreichend. Holz: spärlich und muß das Bauholz weit bergauf geliefert werden. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 35 und 30 fl. Die Alpe wird schlecht gehalten.

Gemeinde Ried.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Königswiesen-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, nach S. abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; ziemlich mageres Gras. Wege: ziemlich gut und 4 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 25. Juli — 2. September, die Schafe am 2. — 16. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: muß weit bergauf getragen werden. Zäune und

Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 16 und 6 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und nicht leicht verbesserungsfähig.

2. See-Alpe.

Lage: Ober Holz, bacht steil bis sehr steil nach S. ab, ist abfallsgefährlich und gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh 26. Juli — 23. August, für Schafe 23. — 30. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: weit bergauf zu tragen. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 16 und 3 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und einer Verbesserung nicht fähig.

3. Nieder-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ganz ober Holz und bacht sehr steil nach S. und SO. ab, ist abfallsgefährlich und gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht, mitunter steil und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh am 25. Juli — 31. August, für die Schafe vom 12. Juli bis 20. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: nur im Walde hinreichend. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 16 fl., 1 Gehilfe 12 fl., 1 Schafhirte 30 fl. Die Alpe ist schlecht und läßt nur wenig Verbesserungen zu.

4. Niederthal-Alpe.

Lage: Die reine Weide ganz ober Holz, bacht steil bis sehr steil nach SO. ab und gränzt an Galtalpen. Boden: mitunter steinig; ziemlich mageres Futter. Wege: gut, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 18. Juni bis 25. Juli, für die Schafe vom 17. Juni — 31. August; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 16 und 30 fl. Die Alpe wird nur mittelmäßig gehalten und ließe sich noch verbessern.

Galt-Alpen.

5. Pfleg-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach SO. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: nicht sehr steinig, aber trocken; fettes Gras. Wege: gut und nicht sehr lang. Auftrieb: 30. Mai — 14. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte mit 44 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch ganz wesentlich verbessern.

Gemeinde Burg- und Vergein.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Koster-, Villfur- oder Villpon-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach SW. abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig; ziemlich fettes Gras. Wege: durch das Thal gut, von da an bis zur Alpe sehr schlecht und beschwerlich bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde 25. Juni — 1. September; für Schafe 1. August — 15. Sept.; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 5 Hütten. Wasser: sehr wenig. Holz: ist bergauf zu liefern. Zäune: keine; an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Galtviehhirten mit je 30 fl., 1 Schafhirte mit 32 fl. und 1 Gehilfe mit 20 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt sich nicht leicht verbessern.

Gemeinde Oberaßling.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Gritsch- oder Brunn-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis sehr steil nach S., SW. und W. abgedacht, mit einiger Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken; wenig aber fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bequem, bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde am 24. Juli — 30. August, für Schafe am 17. August bis 8. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 4 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten je 21 fl., 1 Schafhirte 16 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und ließe mannigfache Verbesserungen zu.

Galt-Alpen.

2. Samper-Alpe.

Lage: Die reine Weide ober Holz, steil bis sehr steil nach D. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steil mit vielem Gerölle; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 14. September;

freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 30 fl., 1 Gehilfe 20 fl. Die Alpe ist fchlecht gehalten und einer Verbefserung nicht leicht fähig.

3. Linde-Alpe.

Lage: Die reine Weide ober Holz, fteil bis fehr fteil nach S. abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; angränzend an Galtalpen. Boden: fehr fteinig; fettes Gras. Wege: im Thale gut und bequem, von dort aber fchlecht und befchwerlich, 4 Stunden lang. Auftrieb: 8. — 30. Juli; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: fehr wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 1 Hirte 10 fl. Die Alpe ist fchlecht und läßt fih nicht verbeffern. Der Befatz hat feit ungefähr 20 Jahren um 15 % abgenommen.

4. Kompetal-Alpe I.

Lage: Ober Holz, fteil bis fehr fteil mit Abfallsgefahr, nach D. und N. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: fehr fteinig; fettes Gras. Wege: theilweise gut, mitunter aber ziemlich befchwerlich und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh 24. Juni — 31. Juli, die Schafe 10. Juli — 12. Auguft; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hirten- und 1 Unterftandshütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 2 Hirten je 20 fl. Die Alpe bleibt fih felbft überlaffen und läßt, mit Ausnahme von Stallbauten, kaum Verbefserungen zu.

5. Gritsch-Alpe II.

Lage: Ober Holz, mehr weniger fteil, nicht gefährlich; angränzend an Galtalpen. Boden: trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 14. Auguft; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigen. Düngewirtheft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 20 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ist aber noch verbefferungsfähig.

5. Kompetal-Alpe II.

Lage: Ober Holz, fteil bis fehr fteil nach S. abgedacht, etwas abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: fteinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bequem, bei $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli bis 15. Auguft; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirte 8 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten und ließe noch einige Verbefserungen zu.

Gemeinde Unteraßling.

Galt-Alpen.

1. Thaler- oder Gereindl-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz, fteil bis fehr fteil nach N. abgedacht, bedeutende Vermehrungsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: fehr fteinig und trocken; gutes Gras. Wege: fehr fchlecht und gefährlich, bei $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juli — 30. Auguft; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 1 Hirte 24 fl., 1 Hirtenjunge 14 fl. Die Alpe ist fchlecht gehalten und läßt Verbefserungen nicht lohnend erfcheinen.

Gemeinde Thal.

Gemifchte Galt-Alpen.

1. Thaler-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, fteil und fehr fteil, gegen N. abgedacht, bedeutende Abfallsgefahr; an Galtalpen angränzend. Boden: fehr fteinig und trocken; fettes Gras. Wege: fehr fchlecht und befchwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 14. Juli — Ende Auguft, für die Schafe vom 14. Juli — 14. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: im Wald hinreichend, fonft wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 und 25 fl. Die Alpe ist in einem fchlechten Zuftande.

Gemeinde Kofen.

Galt-Alpen.

1. Schöntofen- oder Linder-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ganz ober Holz, fteil gegen W. abdachend; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas fteinig; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei $3\frac{1}{2}$ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 31. Juli; freier

Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ställen Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Löhne: 1 Hirtenjunge 21 fl. Die Alpe wird ziemlich gut gehalten, ließe sich aber durch Einführung einer entsprechenden Düngermanipulation noch wesentlich verbessern.

2. Mairwiefer-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil bis sehr steil mit Abfallsgefahr, nach N. abdachend; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig; fettes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, 3 Stunden lang. Auftrieb: 12. Juli — 26. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 1 Hirtenjunge mit 12 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und läßt keine Verbesserungen zu.

Gemeinde Penzendorf.

Gemischte Alpen.

1. Brunner-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach SW. abgedacht, etwas abfallsgefährlich; gränzt an Ruß- und Galtalpen. Boden: der obere Theil ist steinig und trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich schlecht und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli — 14. September, alt- und neuemelte Röhre, freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: öfters der Rauschbrand. Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhstall. Wasser und Holz: hinlänglich. Zäune: keine. Düngewirtheft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 25 fl., 1 Hirtenjunge 10 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ließe sich aber durch entsprechende Düngung verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Roschpitut-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil und größtentheils sehr steil, gegen S. und W. abgedacht, Abfallsgefahr vorhanden; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: theilweise schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde 1. August — 21. September; für Schafe 24. Juli — 24. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Affekuranz: keine. Krankheiten: manchmal der Rauschbrand. Gebäude: 5 Hütten. Wasser: wenig. Holz: zum Brennen hinreichend, zum Bauen aber weit entfernt. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 2 Hirten à 25 fl., 1 Schafhirte 30 fl., 2 Gehilfen mit 20 und 22 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und einer Verbesserung nicht fähig.

Gemeinde Dörfle.

Galt-Alpen.

1. Riblnatsch- oder Samper-Alpe.

Lage: Die reine Weide ganz ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, einige abfallsgefährliche Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 5. — 26. Juli; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 11 fl. Die Alpe ist schlecht und einer Verbesserung nicht fähig.

Gemeinde Schrottendorf.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Bründla-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis steil, gegen S. abgedacht, nicht sehr gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: wenig, der oberste Theil aber mehr steinig; mageres Gras. Wege: etwas steil und schlecht, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh vom 26. Juli — 17. August, für die Schafe vom 17. August — 9. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: nur in der Thalsohle genügend. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtheft: keine. Löhne: 2 Hirten je 11 fl., 2 Schafhirten je 12 fl. und 1 Gehilfe 10 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten ließe aber noch mehrfache Verbesserungen zu.

Gemeinde Bannberg.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Erzgruben-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mehr weniger steil, nach S. und SO. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: nicht steinig, aber trocken, und stark mit Gestrüppe überwachsen; mageres Gras. Wege: mittelmäßig, steil und bei 3 Stunden lang. Auftrieb: Anfangs Juli — Anfangs September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig, und muß das Vieh weit zur Tränke getrieben werden. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 45 fl. und 40 fl. Die Alpe ist sehr vernachlässiget und könnte wesentlich verbessert werden.

Gemeinde Leisach.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Leisacher- und Burgfriedener-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mäßig steil, bis sehr steil, mit großer Abfalls- und Steinschlaggefahr, nach S., SO. und NO. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig, die Seitengelände sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für das Galtvieh 24. Juni — 24. August, für Schafe 24. Juni — 8. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 und 36 fl. Die Alpe wird sehr vernachlässiget, und könnte durch entsprechende Behandlung viel ertragreicher gemacht werden.

Gemeinde Amlach.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Kerischbaumer-Alpe.

Lage: Im und ober Holz, steil, bis sehr steil, nach W., N. und NO. abgedacht, an vielen Stellen abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: der untere Theil weniger, der obere aber sehr steinig; gutes, fettes Gras. Wege: sehr schlecht und bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 4. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 40 fl.; 1 Gehilfe 30 fl. Die Alpe ist möglichst gut gehalten und einer weiteren Verbesserung nicht fähig.

Schaf-Alpen.

3. Hallebach-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil, gegen D. abgedacht; sehr abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und theilweise unproduktiv; gutes Gras. Wege: sehr schlecht und sehr beschwerlich, 5 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. Die Alpe ist einem schlechten Zustande und nicht leicht zu verbessern.

Gemeinde Tristach.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Laferts-Alpe.

Lage: Größtentheils im Walde, nur die reine Weide ober Holz, mäßig bis sehr steil, nach N. und W. abgedacht; mit Steinschlag- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 und 36 fl. Die Alpe wird schlecht gehalten ist jedoch verbesserungsfähig.

Gemeinde Lavant.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Mösl-Alpe.

Lage: Die reine Weide ober Holz, sonst aber größtentheils im Walde, steil, bis sehr steil, nach N. S. und SO. abgedacht mit großer Abfallsgefahr; gränzt an keine Alpen. Boden: steinig und trocken, fettes Futter. Wege: sehr

schlecht und beschwerlich, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 1. August — 15. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 3 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen durch Trockenmauern ersetzt. Düngewirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 14 und 15 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten, und läßt Verbesserung nicht leicht zu.

Gemeinde Mörtsach.

Galt-Alpen.

1. Krißanter-Alpe.

Lage: Theilweise ober Holz, mäßig steil, nach S. und SW. abgedacht, abfallsgefährlich; gränzt an keine Alpen. Boden: trocken; ziemlich mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, jedoch nur 2½ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig und muß dasselbe weit zugeleitet werden. Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 60 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ließe aber noch manche Verbesserungen zu.

2. Dammererberg-Alpe.

Lage: Theils im theils ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht; mit abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: nicht sehr steinig aber trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser wenig. Holz: genügend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 36 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt wesentliche Verbesserungen nicht zu.

Schaf-Alpen.

3. Rörjacher- und Nikolsdorfer-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils sehr steil, mit gefährlichen Stellen, nach S. abgedacht, und an Galtalpen gränzend. Boden: sehr steinig und mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 4½ Std. lang. Auftrieb: 15. Juni — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: muß bergauf geliefert werden. Zäune: keine; an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Löhne: 1 Hirte 40 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande und läßt sich nicht verbessern. In Folge dessen hat der Besatz schon bedeutend abgenommen.

Gemeinde Nikolsdorf.

Gemischte Melk-Alpen.

1. Zabrot-Alpe.

Lage: Die reine Weide ganz ober Holz, steil und größtentheils sehr steil, gegen N. abgedacht mit Abfallsgefahr; gränzt an gemischte Melkalpen. Boden: ziemlich steinig, fettes Gras. Wege: sehr schlecht und beschwerlich, bei 5 Stunden lang. Servituten: die Gemeinde Flaschberg in Kärnthén hat das Recht, die auf der eigenen, anstoßenden Alpe befindlichen Kühe auf die Zabrotalpe aufzutreiben. Auftrieb: für Kühe vom 1. bis 21. Juli und für Schafe vom 1. Juli — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: öfters der Milzbrand. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Produkte: keine, da die Kühe allabendlich wieder auf die, in Kärnthén liegende Alpe zurückgetrieben werden. Löhne: 1 Kuhhirte 9 fl.; 1 Schafhirte 13 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten.

Gemeinde Lengberg.

Galt-Alpen.

1. Ochsenberg oder Trattenberger-Alpe.

Lage: Größtentheils ober Holz; steil bis sehr steil, mit Steinschlag- und Abfallsgefahr, nach S. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich; bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli — 14. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Düngewirthschaft: keine. Zäune: keine, an den gefährlichen Stellen Trockenmauern. Löhne: 1 Hirte mit 18 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt wesentliche Verbesserungen nicht leicht zu. Der Besatz hat seit circa 20 Jahren um 12% abgenommen.

2. Lindsberger-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, steil bis sehr steil mit Steinschlag- und Abfallsgefahr, nach S. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 42 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und nicht leicht zu verbessern.

3. Michelsberger-Alpe.

Lage: Die reine Weide ober Holz, sonst im Walde, steil und sehr steil, nach S. abdachend; mit einigen abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: ziemlich schlecht, jedoch nur 2½ Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 24. August. Alles Folgende wie bei Nr. 2 mit Ausnahme der Löhne, welche hier für 1 Hirten 28 fl. betragen.

4. Flegel-Alpe.

Lage: Ober Holz, größtentheils sehr steil, nach S. und SO. abgedacht, sehr abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig; der obere Theil sehr steinig; mageres Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: 21. Juli, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: hinreichend. Holz: wenig und beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine, an den gefährlichen Stellen Trockenmauern. Düngewirthschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte 12 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und läßt sich für Verbesserungen nicht viel thun.

Gemeinde Bödnach-Görttschach.**Galt-Alpen.****1. Gritzen-Alpe.**

Lage: Größtentheils im Holz, dacht steil, mitunter sehr steil gegen S. und SO. ab, und gränzt an Galtalpen. Boden: nicht steinig, aber ganz mit Gesträuchen überwachsen; mageres, schlechtes Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 24. August, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe ist in einem sehr schlechten Zustand und geschieht für deren Verbesserung nichts.

Gemeinde Göriach-Stribach.**Gemischte Alpen.****1. Dammerburger-Alpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, ziemlich steil bis sehr steil, nach SW. abgedacht mit einigen abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an Ruh- und Galtalpen. Boden: steinig; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 4½ Stunden lang. Auftrieb: 30. Juni — 14. September, freier Weidegang. Heuvorräthe: hinreichend. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Ruhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin 35 fl. und 1 Hirte 40 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ließe sich aber noch mehr verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.**2. Göriacher-Alpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, steil bis sehr steil mit Steinschlag-, Vermehrungs- und Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil steinig; mageres Gras. Wege: gut und bequem, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde 24. Juni — 30. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Galtviehhirte mit 50 fl. und 1 Gehilfe mit 40 fl., dann 1 Schafhirte mit 45 fl. Lohn. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch mehr verbessern.

Galt-Alpen.**3. Dörsacher- und Stribacher-Alpe.**

Lage: Theils im theils ober Holz, steil bis sehr steil nach SW. abdachend; mit abfallsgefährlichen Stellen; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig; mageres Gras. Wege: ziemlich gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 8. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: kaum hinreichend. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte 36 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemeinde Iselberg.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Iselberg-Alpe.**

Lage: Bis auf die Waldweide ganz ober Holz, steil bis sehr steil, nach SW. abgedacht, abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig und trocken; ziemlich mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich.

3 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 24. Juni — 24. August; die Schafe bis 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 fl. und 36 fl. Die Alpe wird nicht gut gehalten und sollte für Verbesserungen mehr geschehen.

Gemeinde Stronach.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Planitzen-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mehr weniger steil, nach S. O. und O. abgedacht und an Galtalpen angränzend. Boden: nicht steinig aber trocken; ziemlich fettes Gras. Wege: mittelmäßig, beschwerlich und steil, bei 3 Std. lang. Auftrieb: 10. Juni — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: mangelt und muß das Vieh weit zur Tränke getrieben werden. Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirthe: keine. Löhne: 2 Hirten mit je 40 fl. Die Alpe wird schlecht gehalten und könnte wesentlich verbessert werden.

Galt-Alpen.

2. Plon-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, nach SW. abdachend und an Galtalpen angränzend. Boden: nicht steinig aber trocken; fettes Gras. Wege: etwas schlecht, steil und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: sehr wenig. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 1 Hirte mit 36 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemeinde Obernukdorf.

Melk-Alpen.

1. Fasching-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil, nach SO. abgedacht und an keine Alpen angränzend. Boden: nicht steinig aber trocken; fettes Gras. Wege: ziemlich gut. Auftrieb: 24. Juni — 14. September, alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend und wird ein Theil davon zu Thal geführt. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend, doch muß das Bauholz bergauf geliefert werden. Zäune: an den Gränzen. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin mit 29 fl. Die Alpe ist gut gehalten, könnte aber durch eine geordnete Düngewirthe wesentlich verbessert werden.

Gemischte Melk-Alpen.

2. Noracher-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, Abdachung nach SW., einigermaßen Abfalls- und Vermuthungsgefahr, gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, aber 5 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 24. September, alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend, ein Theil davon wird im Thal verfüttert. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Sennin mit 30 fl. Die Alpe ist zwar ziemlich gut gehalten, hat jedoch in Folge von Wasserrissen an Weidefläche eingebüßt. Bessere Düngewirthe und Erbauung von Ställen für sämmtliches Vieh wäre zu empfehlen.

Gemischte Alpen.

3. Ruchlmair-Alpe.

Lage: Theils im, größtentheils aber ober Holz, mäßig steil, Abdachung nach O.; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: stellenweise steinig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bequem, aber 5 Stunden lang. Auftrieb: die Kühe am 24. Juni — 8. September, die Galtrinder bis 24. August; alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 35 fl., ein Hirte mit 36 fl. Die Alpe ist nicht gut gehalten und sollte für Verbesserungen mehr geschehen.

4. Schloßherrn-Alpe.

Lage: Ober Holz, mäßig steil bis steil, Abdachung nach SO., gränzt an Galtalpen. Boden: nicht steinig aber trocken, ziemlich mageres Gras. Wege: ziemlich bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juni — 21. September, alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten: manchmal der Rauschbrand. Affe-

kuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner 45 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

5. Zettlersfeld-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, nach S. abdachend, abfallsgefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig; sehr mageres Gras. Wege: mittelmäßig, steil und beschwerlich, 5 Stunden lang. Servituten: die 6 Ruchelmaier von Patriasdorf haben das Recht je 6 Galtvinder aufzutreiben. Auftrieb: für Galtvieh und Pferde am 1. Juli — 24. August; für Schafe am 8. Juli — 28. September, freier Weidegang. Heuvorräthe und Assekuranz: keine. Krankheiten: der Milzbrand. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: sehr wenig. Holz: muß weit bergauf getragen werden. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 2 Hirten mit 36 fl. und 45 fl.; 1 Gehilfe mit 24 fl. Die Alpe ist in einem schlechten Zustand und läßt sich mit Vortheil nicht verbessern.

6. Oberrißten-Alpe.

Lage Ober Holz, steil bis sehr steil, mit Abfallsgefahr, nach S.D. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: der obere Theil sehr steinig; das Futter ist ziemlich mager. Wege: ziemlich gut aber beschwerlich und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 24. Juni — 24. August; die Schafe am 24. Juli — 28. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: mangelt und muß das Vieh weit zur Tränke getrieben werden. Holz: genügend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 1 Galtviehhirte 40 fl.; 1 Gehilfe 25 fl. und 1 Schafhirte 38 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht, und läßt sich nicht verbessern.

7. Hof-Alpe.

Lage: Ober Holz, das Thal mäßig, die Seitengelände aber steil bis sehr steil südlich, südwestlich und südöstlich abgedacht, sehr abfallsgefährlich; gränzt an Ruch- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken, im Thale jedoch etwas sumpfig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und bequem aber 6 Stunden lang. Auftrieb: 7. Juli — 7. August, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthe: keine. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten und einer weiteren Verbesserung wohl nicht fähig. Der Besiz hat seit circa 20 Jahren in Folge von Muhrbrüchen um mindestens 10% abgenommen.

Galt-Alpen.

8. Tröllewitz-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil gegen S.D. abgedacht, nicht besonders gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; ziemlich gutes Gras. Wege: schlecht, beschwerlich und bei 5 Stunden lang. Auftrieb: 24. Juli — 1. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 1 Hirte mit 30 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und kaum verbesserungsfähig.

9. Gaimberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, Abdachung nach D., S. und W., mit vielen gefährlichen Stellen; gränzt an Ruch- und Galtalpen. Boden: der oberste Theil sehr steinig; fettes Gras. Wege: gut und bequem aber 5 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 24. Juni — 24. August, die Schafe am 6. Juli — 28. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthe: keine. Löhne: 2 Galtviehhirten je 35 fl. und 2 Schafhirten je 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, geht aber in Folge von Muhrbrüchen im Ertrage zurück.

Gemeinde Thurn.

Melk-Alpen.

1. Zager-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil, nach S. abdachend, nicht sehr gefährlich; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; gutes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 1. September, alt- und neumelke Rüge; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigsten. Düngewirthe: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 1 Senner 30 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, wäre aber noch zu verbessern.

Gemischte Galt-Alpen.

2. Thurner-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, mit stellerweiser Abfallsgesahr, nach S. und SO. abgedacht; gränzt an Ruhalpen. Boden: sehr steinig, besonders der oberste Theil mit Steinen ganz bedekt; etwas mageres Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: Galtvieh und Pferde am 24. Juni — 24. August; Schafe am 1. Juli — 28. September, freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: kaum genügend. Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Galtviehirte mit 40 fl. und 1 Schafhirte mit 50 fl. Die Alpe bleibt sich selbst überlassen, da Verbesserungen nicht durchführbar sind.

Galt-Alpen.

3. Feldwabel-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil nach S. abgedacht; gränzt an Ru- und Galtalpen. Boden: etwas steinig; gutes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 2. September; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: nur die nothwendigsten. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Löhne: 2 Hirtenjungen 25 fl. Die Alpe ist gut gehalten, ließe sich aber noch verbessern.

Gemeinde Oberlien.

Galt-Alpen.

1. Kälber-Alpe.

Lage: Bis auf die Waldweide ganz ober Holz, sehr steil nach N. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: etwas steinig; fettes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juli — 24. August; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: wenig. Holz: genügend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 20 fl. Die Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und sollte vor allem gerodet und entsprechend gedüngt werden.

Gemeinde Alkus.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Außer-Alkuser- oder alte Gose-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, mit Abfallsgesahr, nach S. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig und trocken, mageres Gras. Wege: ziemlich gut und bei 3 Stunden lang. Servituten: die Gemeinde Oberdrum hat das Recht der Schafweide. Auftrieb: für das Galtvieh vom 1. Juli — 21. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend, doch muß das Bauholz weit bergauf geliefert werden. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 30 fl. und 40 fl.; 1 Gehilfe 20 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und läßt nur wenig Verbesserungen zu.

2. Unteralkuser-Alpe.

Lage: Mit Ausnahme der Waldweide ganz ober Holz, steil bis sehr steil, mit Abfallsgesahr, nach S. abgedacht; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, jedoch nur 1½ Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh am 7. Juli — 21. August; die Schafe am 4. Juli — 29. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune und Düngerwirthschaft: keine. Löhne: 2 Hirten mit 24 fl. und 30 fl. Die Alpe ist an und für sich schlecht und läßt Verbesserungen nicht leicht zu.

Gemeinde Glanz.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Glanzer-Alpe.

Lage: Theils im, theils ober Holz, mit stellerweiser Abfallsgesahr; gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken; fettes Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 1. September; alt- und neumelke Rüge; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten mit Rüstställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine. Düngerwirthschaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Senninnen und 2 Hirten, erstere je 30 fl., letztere je 40 fl. Die Alpe ist schlecht gehalten und geschieht für Verbesserungen nichts.

Gemeinde Schlaiten.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Schlaitner- I. oder Richlbacher-Alpe.**

Lage: Ober Holz; mäßig steil bis sehr steil, mit theilweiser Abfallsgefahr, nach D. W. und N. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig, in den höchsten Lagen sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 4 Stunden lang. Auftrieb: das Galtvieh und die Pferde am 1. Juli — 1. September; die Schafe am 7. Juli — 21. September. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten. Wasser: genügend. Holz: wenig und muß das Bauholz weit bergauf gebracht werden. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 4 Hirten à 40 fl. und 2 Schaffhirten je 50 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich jedoch noch mehr verbessern.

2. Klosterfrauen-Alpe. I.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, nach W. abdachend, mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhstall. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Düngewirthechaft: keine. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 35 fl. 1 Hirte 40 fl. Die Alpe ist ziemlich schlecht gehalten und ließe sich wesentlich verbessern.

3. Klosterfrauen- II. oder Nagels-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil, Abdachung nach W. mit Abfallsgefahr; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: steinig, der obere Theil sehr steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bei 4 Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: wenig. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Trockenmauern. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Sennin 35 fl., 1 Hirte 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, ließe sich aber wesentlich verbessern.

Galt-Alpen.**4. Göriacher-Alpe.**

Lage: Größtentheils ober Holz, mäßig steil bis steil gegen W. und N. abgedacht; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: gut und bequem, bei 3 Stunden lang. Auftrieb: 1. Juni — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser und Holz: genügend. Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 40 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, läßt sich aber noch verbessern.

5. Schlaitner-Alpe. II.

Lage: Die reine Weidefläche ganz ober Holz, steil bis sehr steil, gegen W. und N. abgedacht, nicht besonders gefährlich und an Galtalpen angränzend. Boden: steinig und im oberen Theile sehr steinig; fettes Gras. Wege: ziemlich gut und nicht sehr lang. Auftrieb: 15. Juni — 1. September; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: nur im Walde genügend. Holz: hinreichend. Zäune und Düngewirthechaft: keine. Löhne: 1 Hirte mit 42 fl. und 1 Gehilfe 25 fl. Die Alpe ist ziemlich gut gehalten, könnte aber noch verbessert werden.

Gemeinde St. Johann im Walde.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Wair im Wald- oder Wirths-Alpe.**

Lage: Mit Ausnahme eines kleinen Theiles Wald, ober Holz, mehr weniger steil, mit einigen gefährlichen Stellen, nach SO. abdachend; gränzt an Kuh- und Galtalpen. Boden: etwas steinig und trocken; fettes Gras. Wege: sehr schlecht und beschwerlich, bei 5½ Stunden lang. Auftrieb: 15. Juni — 15. September; alt- und neumelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: genügend. Krankheiten und Affekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser und Holz: genügend. Zäune: wenig. Düngewirthechaft: mangelhaft. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: 2 Senninnen mit 36 fl. und 2 Hirten mit je 40 fl. Die Alpe ist gut gehalten, läßt aber noch mehrfache Verbesserung zu.

2. Oblasser-Alpe.

Lage: Theils im theils ober Holz, steil bis sehr steil nach S. und W. abgedacht, etwas steinschlägig; gränzt an Galtalpen. Boden: steinig und trocken; fettes Gras. Wege: etwas schlecht und steil, bei 2 Stunden lang. Auftrieb: für Kühe, Ziegen und Kälber 29. Juni — 21. September; für das Galtvieh 1. Juni — 15. Juli und 8.—24. September; für Pferde 8. September — 1. Oktober, alt- und neuemelte Kühe; freier Weidegang. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte mit Kuhställen. Wasser: noch hinreichend. Holz: genügend. Zäune: keine, an den gefährlichsten Stellen Schutzmauern. Produkte: für den eigenen Haushalt. Löhne: 1 Sennin 35 fl.; 1 Hirte 36 fl. Die Alpe ist in ziemlich schlechtem Zustande, da für deren Verbesserung nichts geschieht.

3. Leibnitz- oder Gwabler-Alpe.

Lage: Ober Holz, steil bis sehr steil nach S. abgedacht, mit Abfallsgefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: die Höhenlage steinig; mageres Gras. Wege: schlecht und beschwerlich, bei 3½ Stunden lang. Auftrieb: für Galtvieh und Schafe 1. Juli — 28. August; für Pferde 8. September — 8. Oktober; freier Weidegang. Heuvorräthe, Krankheiten und Assurance: keine. Gebäude: 1 Hütte. Wasser: nicht überall genügend. Holz: hinreichend. Zäune und Dänerwirthschaft: keine. Löhne: 1 Galthirte mit 35 fl.; 2 Schafhirten je 25 fl. Die Alpe ist in schlechtem Zustande und läßt Verbesserungen nicht zu.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirk Lienz.

Nummer der Alpen	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1 2 3	Aisch und Winkel	Kleinwiesentalpe	gemischte Alpe	Privat	3	31	7	10	334	9	344	50	1580-1890
		Obere Zirmalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	45	75	283	38	329	13	1580-1890
		Aischeralpe	"	Gemeinde	—	—	352	62	435	25	787	87	1730-1890
			Summe resp. Durchschnitt		3	31	405	47	1052	72	1461	50	1570-1890
1	Anras	Anraseralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	295	94	—	—	295	94	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	295	94	—	—	295	94	1580-1890
1 2 3 4 5	Aie d	Königswiesentalpe	gemischte Galtalpe	Interessentschaft	—	—	250	6	—	—	250	6	2210-2520
		Seealpe	"	"	—	—	127	10	—	—	127	10	2110-2330
		Rieberalpe	"	Gemeinde	—	—	602	19	255	74	857	93	1890-2210
		Rieberthalalpe	"	Interessentschaft	3	47	84	51	255	74	343	72	2050-2210
		Pflegalpe	Galtalpe	Fürstb. Mensa	4	20	18	69	—	—	22	89	1730
			Summe resp. Durchschnitt		7	67	1082	55	511	48	1601	70	1730-2520
1	Burg u. Bergen	Kosten-, Billfur- oder Billponalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	647	69	—	—	647	69	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	647	69	—	—	647	69	1890-2200
1 2 3 4 5 6	Oberaßling	Gritsch- oder Brunnalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	430	37	—	—	430	37	1700-1890
		Gamperalpe	Galtalpe	Privat	3	46	61	1	57	32	121	79	1890-2200
		Lindealpe	"	Gemeinde	—	—	45	97	28	81	74	78	1890-2200
		Kompetalalpe I.	"	"	—	—	85	32	—	—	85	32	1580-1890
		Gritschalpe II.	"	Privat	—	93	24	50	—	—	25	43	1420-1580
		Kompetalalpe II.	"	"	4	4	14	34	—	—	18	38	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		8	43	661	51	86	13	756	7	1420-2200
1	Unter- aßling	Thaler- oder Gereindlalpe	Galtalpe	Fürstb. Mensa	—	—	45	56	520	15	565	71	1730-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	45	56	520	15	565	71	1730-1890

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Bu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Bektar wachsen Kilo Gen:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Juchsiere	Müchkühe	Schafen	Kinder bis 2 Jahre	Gäuber bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Mittelstück und 1 Weidetag		
														Bektar	Ar	Bektar	Ar			
11		12.	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
77	1309	17	—	8	—	—	—	12	—	—	—	1	17	20	27	20	27	26·34	38	1
25	3000	120	—	—	—	—	—	120	—	300	—	—	120	2	74	2	74	10·96	91	2
30	3600	120	—	—	—	—	—	120	—	300	—	—	120	6	53	6	56	21·87	46	3
31	7909	257	—	8	—	—	—	252	—	600	—	1	257	5	69	5	69	18·35	54	
76	4545	60	—	—	—	—	—	45	—	260	—	—	59·8	4	93	4	95	6·51	153	1
76	4545	60	—	—	—	—	—	45	—	260	—	—	59·8	4	93	4	95	6·51	153	
35	2310	69	—	—	—	—	—	68	—	150	—	—	66	3	62	3	79	10·83	92	1
22	1012	46	—	—	—	—	—	40	—	160	—	—	46	2	76	2	76	12·55	80	2
46	6785	148	—	—	—	—	—	150	—	350	—	—	147·5	5	80	5	82	12·65	79	3
50	3800	76	—	—	—	—	—	68	—	250	—	—	76	4	52	4	52	9·04	111	4
108	972	9	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	9	2	57	2	57	2·38	425	5
43	14879	348	—	—	—	—	—	338	—	910	—	—	344·5	4	60	4	65	10·81	93	
59	9086	154	—	—	—	—	—	120	3	600	—	—	154	4	22	4	22	7·15	140	1
59	9086	154	—	—	—	—	—	120	3	600	—	—	154	4	22	4	22	7·15	140	
35	5268	151	—	—	—	—	—	150	6	300	—	—	150·5	2	87	2	86	8·17	122	1
76	1938	26	—	—	—	—	—	30	—	30	—	—	25·5	4	88	4	78	6·29	159	2
23	605	26	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	26·3	2	88	2	85	12·39	81	3
38	1672	44	—	—	—	—	—	52	—	50	—	—	44	1	94	1	94	5·11	196	4
45	576	13	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	12·8	1	96	1	99	4·42	226	5
32	288	9	—	—	—	—	—	12	—	—	—	—	9	2	4	2	4	2·37	157	6
39	10347	269	—	—	—	—	—	296	6	380	—	—	268·1	2	81	2	82	7·23	137	
47	1763	38	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	37·5	14	88	15	8	32·09	31	1
47	1763	38	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	37·5	14	88	15	8	32·09	31	

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallen Melkstücke	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Silo des produzierten Weidebezins in Heuform		Butter	K ä s e				Gegner und Schweizer	Gehirfen	Gehirfen und Aufmagd	Hirtin und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
fetter		halb-fetter		saurer und magerer (Schnitt)		Bieger und Topfen														
S i l o																				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	66	3	66	—	18	—	48	45	—	—	45	—	—	—	1	1	—	2	8·5	1
1	30	1	30	—	47	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	30	2
1	50	1	50	—	23	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	30	3
1	55	1	55	—	27	—	50	45	—	—	45	—	—	—	1	9	—	10	25·7	
3	60	3	83	—	69	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29·9	1
3	60	3	83	—	69	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29·9	
1	46	1	52	—	40	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	33	1
1	23	1	23	—	44	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23	2
2	4	2	3	—	35	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	73·8	3
2	15	2	15	—	48	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	38	4
6	66	6	66	2	62	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	5
1	95	1	97	—	42	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	38·3	
2	74	2	74	—	65	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	36	1
2	74	2	74	—	65	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	36	
1	59	1	58	—	55	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	50·2	1
3	72	3	65	—	76	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	12·8	2
1	35	1	33	—	47	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·3	3
1	67	1	67	—	86	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	22	4
2	62	2	67	1	34	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	12·8	5
1	73	1	73	—	85	—	54	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	9	6
1	81	1	82	—	65	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	26·8	
2	37	2	39	—	16	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·8	1
2	37	2	39	—	16	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·8	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Thal	Thaleralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	102	92	309	32	412	24	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	102	92	309	32	412	24	1580-1890
1	Kostien	Schönkosten- oder Vinderalpe	Galtalpe	Privat	1	31	6	61	15	41	23	33	1730-1890
2		Mairwieseralpe	"	"	—	—	13	31	379	78	393	9	1420-1580
			Summe resp. Durchschnitt		1	31	19	92	395	19	416	42	1420-1890
1	Reugen- dorf	Brunneralpe	gemischte Alpe	Privat	9	51	54	86	—	—	64	37	1700-1890
2		Roschpitutalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	606	96	326	74	933	70	1730-2050
			Summe resp. Durchschnitt		9	51	661	82	326	74	998	7	1700-2050
1	Dörfle	Ribinat- oder Gamperalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	27	98	102	81	130	79	1580-1670
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	27	98	102	81	130	79	1580-1670
1	Schrot- tendorf	Bründlaalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	135	52	83	68	219	20	1420-1580
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	135	52	83	68	219	20	1420-1580
1	Baum- berg	Erzgrubenalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	120	29	111	4	231	33	1420-1580
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	120	29	111	4	231	33	1420-1580
1	Reisach	Reisacher- u. Burgfriedeneralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	730	13	323	33	1053	46	1580-1890
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	730	13	323	33	1053	46	1580-1896
1	Amlach	Kerschbaumeralpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	—	128	80	104	26	233	6	1770-2050
2		Hallebachalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	46	51	254	95	301	46	1890-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	175	31	359	21	534	52	1770-2200
1	Trilbach	Lafertsalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	91	26	520	68	611	94	1730-2140
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	91	26	520	68	611	94	1730-2140

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Aufgrüner reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 10 Hektar Futter für ein Mittelstüch und einen Weibetags müssen auf einem Hektar wachsen also Hektar Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstüch (Normal- stüch)		Zuchstiere	Milchstüch	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Halber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstüch (Normal- stüch à 400 Hektar lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stüch	ein Mittelstüch und 1 Weibetags		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
55	2943	54	—	—	—	—	—	42	—	—	220	—	53·5	7 63	7 70	14	71	1
55	2943	54	—	—	—	—	—	42	—	—	220	—	53·5	7 63	7 70	14	71	
61	458	8	—	—	—	—	—	10	—	—	—	—	7·5	2 92	3 11	5·10	195	1
46	690	15	—	—	—	—	—	20	—	—	—	—	15	26 20	26 20	56·96	18	2
51	1148	23	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22·5	18 15	18 51	36·30	28	
83	1245	15	—	6	—	—	—	12	—	—	—	1	15	4 29	4 29	5·17	193	1
55	10230	186	—	—	—	—	—	160	12	500	—	—	186	5 2	5 2	9·12	110	2
50	11475	201	—	6	—	—	—	172	12	500	—	1	201	4 97	4 97	9·94	115	
22	909	41	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	41·3	3 19	3 17	14·41	69	1
22	909	41	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	41·3	3 19	3 17	14·41	69	
23	2875	125	—	—	—	—	—	100	—	500	—	—	125	1 75	1 75	7·61	131	1
23	2875	125	—	—	—	—	—	100	—	500	—	—	125	1 75	1 75	7·61	131	
77	4158	54	—	—	—	—	—	40	3	200	—	—	54	4 28	4 28	5·56	180	1
77	4158	54	—	—	—	—	—	40	3	200	—	—	54	4 28	4 28	5·56	180	
66	8831	157	—	—	—	—	—	125	—	400	—	—	133·8	6 71	7 88	11·94	84	1
66	8831	157	—	—	—	—	—	125	—	400	—	—	133·8	6 71	7 88	11·94	84	
80	3680	46	—	—	—	—	—	40	—	160	—	—	46	5 7	5 7	6·34	158	1
63	1613	26	—	—	—	—	—	—	—	256	—	—	25·6	11 59	11 78	18·70	53	2
74	5293	72	—	—	—	—	—	40	—	416	—	—	71·6	7 42	7 44	10·05	99	
63	5796	92	—	—	—	—	—	92	—	230	—	—	92	6 65	6 65	10·55	95	1
63	5796	92	—	—	—	—	—	92	—	230	—	—	92	6 65	6 65	10·55	95	

Vom Gesamt-Weidezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873.						Auf eine Person der Alpeute entfallen Milchstücke	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidegutes in Neuform		Butter	K ä s e				Seener und Schweizer	Geheizen	Sennin und Rahmagb	Hirtin und Jungen	Alpen-Päuer	Bisammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
K i l o																			54	55
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61				
2 42	2 44	— 32	— 44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26·8	1				
2 42	2 44	— 32	— 44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26·8					
3 75	4 —	1 29	— 65	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	7·5	1				
2 40	2 40	— 9	— 52	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	15	2				
2 87	2 93	— 16	— 57	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11·3					
4 43	4 43	1 3	— 53	37	—	—	37	—	—	—	—	1	1	—	7·5	1				
2 65	2 65	— 53	— 48	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	37·2	2				
2 78	2 78	— 56	— 49	37	—	—	37	—	—	—	—	1	6	—	28·7					
1 34	1 33	— 42	— 60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41·3	1				
1 34	1 33	— 42	— 60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41·3					
1 28	1 28	— 73	— 56	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	25	1				
1 28	1 28	— 73	— 56	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	25					
3 30	3 30	— 77	— 43	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27	1				
3 30	3 30	— 77	— 43	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27					
2 83	3 33	— 42	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	66·9	1				
2 83	3 33	— 42	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	66·9					
2 46	2 50	— 21	— 39	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	25·6	1				
4 —	4 —	— 79	— 50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23	2				
3 44	2 46	— 46	— 47	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	23·9					
2 80	2 80	— 42	— 44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46	1				
2 80	2 80	— 42	— 44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46					

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Lauterbach	Möslalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	88	—	813	2	901	2	1730-2050
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	88	—	813	2	901	2	1730-2050
1	Nörsach	Krisanteralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	73	60	113	12	186	72	1000-1100
2		Dammererbergalpe	"	Interessenschaft	—	—	40	49	127	93	168	42	1420-1580
3		Nörsacher- und Nifolsdorferalpe	Schafalpe	Gemeinde	—	—	222	96	—	—	222	96	1730-1960
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	337	5	241	5	578	10	1060-1960
1	Nifolsdorf	Zabrotalpe	gemischte Melkalpe	Gemeinde	—	—	44	49	196	10	240	59	1670-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	44	49	196	10	240	59	1670-2000
1	Leugberg	Trattenbergeralpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	30	20	20	65	50	85	1800-1900
2		Lindsbergeralpe	"	"	—	—	62	47	78	95	141	42	1800-1900
3		Wichlsbergeralpe	"	"	—	—	22	17	99	23	121	40	1400-1580
4		Hegelalpe	"	"	—	—	63	91	—	—	63	91	1640-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	178	75	198	83	377	58	1400-1900
1	Südlich-Görttschach	Grißenalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	27	28	111	51	138	79	1580-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	27	28	111	51	138	79	1580-1900
1	Görttschach-Ströbach	Dammerburgeralpe	gemischte Alpe	Privat	2	—	87	10	12	50	101	60	1260-1420
2		Göriacheralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	287	20	183	78	470	98	1260-1580
3		Dölsacher- und Ströbacheralpe	Galtalpe	"	—	—	53	52	100	87	154	39	1260-1420
			Summe resp. Durchschnitt		2	—	427	82	297	15	726	97	1260-1580
1	Fielberg	Fielbergeralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	366	97	48	74	415	71	1730-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	366	97	48	74	415	71	1730-1900

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Subgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Kälberkalb und einen Weidetag mußten auf einem Hektar nachgen. Kiloheu:	Nummer der Alpe
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Buchfiere	Milchstücke	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Kühe bis 1 Jahr	Unbegl. Minder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke a 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28
32	2944	92	—	—	—	—	—	80	—	320	—	—	92	9 79	9 79	30·59	33	1
32	2944	92	—	—	—	—	—	80	—	320	—	—	92	9 79	9 79	30·59	33	
93	4278	46	—	—	46	—	—	—	—	—	—	—	46	4 6	4 6	4·37	229	1
79	3437	44	—	—	—	—	—	58	—	—	—	—	43·5	3 83	3 87	4·90	204	2
99	2178	22	—	—	—	—	—	—	—	220	—	—	22	10 13	10 13	10·23	98	3
89	9893	112	—	—	46	—	—	58	—	220	—	—	111·5	5 16	5 19	5·83	171	
33	1848	56	—	40	—	—	—	—	—	160	—	—	56	4 30	4 30	13·03	77	1
33	1848	56	—	40	—	—	—	—	—	160	—	—	56	4 30	4 30	13·03	77	
22	579	26	—	—	—	—	—	35	—	—	—	—	26·3	2 19	1 94	8·82	114	1
83	2241	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	27	5 24	5 24	6·31	158	2
62	1395	23	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22·5	5 28	5 40	8·71	115	3
21	473	23	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22·5	2 78	2 84	13·52	74	4
48	4688	99	—	—	—	—	—	131	—	—	—	—	98·3	3 81	3 84	8·04	124	
62	1674	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	27	5 14	5 14	8·29	121	1
62	1674	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	27	5 14	5 14	8·29	121	
77	2426	32	—	12	—	—	—	26	—	—	—	1	31·5	3 18	3 22	4·18	238	1
96	9514	99	—	—	—	—	—	95	4	200	—	—	99·1	4 76	4 75	4·95	204	2
77	1563	20	—	—	—	—	—	27	—	—	—	—	20·3	7 72	7 62	9·90	101	3
89	13503	151	—	12	—	—	—	148	4	200	—	1	150·9	4 81	4 82	5·42	186	
64	7603	119	—	—	—	—	—	125	—	250	—	—	118·8	3 49	3 50	5·47	183	1
64	7603	119	—	—	—	—	—	125	—	250	—	—	118·8	3 49	3 50	5·47	183	

Vom Gesamt-Weidegeiz entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallende Milch:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidegeizes in Form		Butter	Käse				Sennner und Schweizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen			
f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									
Kilo																					
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61					
1	46	1	46	—	15	—	46	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46	1		
1	46	1	46	—	15	—	46	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46			
4	50	4	50	1	11	—	48	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	46	1		
3	30	3	33	—	86	—	42	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	43·5	2		
3	50	3	50	—	35	—	35	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	22	3		
3	83	3	85	—	74	—	43	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	37·2			
1	14	1	14	—	27	—	35	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28	1		
1	14	1	14	—	27	—	35	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28			
1	62	1	60	—	83	—	73	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	26·3	1		
4	—	4	—	—	76	—	48	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27	2		
3	—	3	7	—	57	—	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	22·5	3		
1	4	1	7	—	38	—	51	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	22·5	4		
2	46	2	47	—	64	—	52	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	24·6			
3	7	3	7	—	60	—	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27	1		
3	7	3	7	—	60	—	49	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27			
4	86	4	94	1	53	—	64	117	—	—	117	—	—	—	1	1	—	2	15·8	1	
4	11	4	10	—	86	—	43	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	33	2		
4	50	4	—	—	52	—	52	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	20·3	3		
4	26	4	26	—	87	—	48	117	—	—	117	—	—	—	1	5	—	6	25·2		
3	5	3	5	—	87	—	48	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	39·6	1		
3	5	3	5	—	87	—	48	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	39·6			

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Stroßnach	Planitzenalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	65	94	103	33	169	27	1830-1900
2		Blonalpe	Galtalpe	Privat	—	—	29	37	—	—	29	37	1900-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	95	31	103	33	198	64	1830-2000
1	Oberndorf	Faschingalpe	Mellkalpe	Privat	3	80	16	63	—	—	20	43	1350-1420
2		Roracheralpe	gemischte Mellkalpe	"	—	83	28	93	—	—	29	76	1900-2200
3		Ruchlmairalpe	gemischte Alpe	Interessentschaft	1	21	111	79	47	85	160	85	1730-1900
4		Schloßherrnalpe	"	Privat	1	19	38	81	—	—	40	—	1420-1580
5		Zetttersfelbalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	291	98	—	—	291	98	1900-2200
6		Oberrißfenalpe	"	"	—	—	328	33	—	—	328	33	1580-1900
7		Hofalpe	"	Interessentschaft	—	—	1006	89	—	—	1006	89	2000-2300
8		Tröllwitschalpe	Galtalpe	"	—	—	174	40	—	—	174	40	1900-2050
9		Gaimbergeralpe	"	Gemeinde	—	—	714	33	—	—	714	33	1900-2200
			Summe resp. Durchschnitt		7	3	2712	9	47	85	2766	97	1350-2300
1	Thurn	Jageralpe	Mellkalpe	Privat	—	—	18	25	—	—	18	25	1480-1580
2		Thurneralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	476	90	—	—	476	90	1420-1770
3		Feldwabelalpe	Galtalpe	Privat	—	—	16	18	—	—	16	18	1480-1580
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	511	33	—	—	511	33	1420-1770
1	Ober- Sienz	Kälberalpe	Galtalpe	Gemeinde	—	—	25	81	265	53	291	34	1260-1420
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	25	81	265	53	291	34	1260-1420
1	Alfuz	Außeralfuser- oder alte Gosealpe.	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	576	95	—	—	576	95	1580-1730
2		Unteralfuseralpe	"	"	—	—	275	6	53	60	328	66	1580-1900
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	852	1	53	60	905	61	1580-1900
1	Glanz	Glanzeralpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	6	92	368	65	453	14	828	71	1580-1900
			Summe resp. Durchschnitt		6	92	368	65	453	14	828	71	1580-1900
1	Schlat- ten	Schlaitner- od. Michlbacher- alpe I	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	806	23	—	—	806	23	2210-2520
2		Klosterfrauenalpe I	"	Privat	—	—	137	66	—	—	137	66	2140-2370

Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Subgrüder reduzierten Weibetage	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Ertragsfutter für ein Mittelstüdt und einen Weibetage, müßten auf einem Hektar wachsen Kilo Get.: Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weibetage	nach Mittelstüden (Normal- ställe)		Zuchttiere	Milchställe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Ungezähnte Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mittelstüden (Normal- ställe à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (reduziertes) Weibetage recht		ein Mittelstüdt			ein Mittelstüdt und 1 Weibetage
														Hektar	Ar	Hektar	Ar		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	
84	2436	33	—	—	—	—	42	—	—	80	—	—	29	5 13	5 84	6·95	144	1	
62	794	13	—	—	—	—	—	17	—	—	—	—	12·8	2 26	2 30	3·71	269	2	
77	3230	46	—	—	—	—	42	17	—	80	—	—	41·8	4 32	4 75	6·30	163		
83	830	10	—	10	—	—	—	—	—	—	—	2	10	2 4	2 4	2·46	406	1	
93	958	10	—	7	—	5	—	—	—	—	—	1	10·3	2 98	2 88	3·10	323	2	
69	2532	37	—	18	—	28	—	—	—	—	—	6	36·7	4 35	4 39	6·36	157	3	
90	1503	17	—	10	—	10	—	—	—	—	—	2	16·7	2 35	2 40	2·67	375	4	
63	5720	91	—	—	—	—	—	70	10	250	—	—	90·8	3 21	3 21	5·10	196	5	
63	6067	96	—	—	—	—	—	95	—	250	—	—	96·3	3 42	3 41	5·41	185	6	
63	15349	268	—	—	70	140	—	—	4	750	—	—	243·6	3 76	4 13	6·56	152	7	
40	1952	53	—	—	—	—	—	65	—	—	—	—	48·8	3 29	3 58	8·95	112	8	
67	14539	217	—	—	—	—	—	224	—	490	—	—	217	3 29	3 29	4·91	203	9	
64	49450	799	—	45	70	183	—	454	14	1740	—	11	770·2	3 46	3 59	5·61	179		
93	958	10	—	9	—	2	—	—	—	—	—	1	10·3	1 82	1 77	1·90	527	1	
72	7034	98	—	—	—	—	—	80	2	350	—	—	97·7	4 86	4 88	6·78	147	2	
80	536	7	—	—	—	10	—	—	—	—	—	—	6·7	2 31	2 43	3·04	329	3	
74	8528	115	—	9	—	12	—	80	2	350	—	1	114·7	4 45	4 46	6·03	167		
55	1815	33	—	—	—	—	66	—	—	—	—	—	33	8 83	8 83	16·05	62	1	
55	1815	33	—	—	—	—	66	—	—	—	—	—	33	8 83	8 83	16·05	62		
73	7629	105	—	—	—	—	—	70	—	520	—	—	104·5	5 49	5 52	7·56	132	1	
63	3938	63	—	—	—	—	—	50	—	250	—	—	62·5	5 22	5 26	8·35	120	2	
69	11567	168	—	—	—	—	—	120	—	770	—	—	167	5 39	5 42	7·86	128		
79	10452	132	—	12	—	—	—	120	4	250	—	4	132·3	6 27	6 26	7·92	126	1	
79	10452	132	—	12	—	—	—	120	4	250	—	4	132·3	6 27	6 26	7·92	126		
66	18348	278	—	—	—	—	—	280	6	600	—	—	278	2 90	2 90	4·39	227	1	
93	3404	37	—	10	—	—	—	29	—	48	—	2	36·6	3 72	3 76	4·04	247	2	

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Schaf	Rind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspezifizirtes Rind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Stro- nach	35	—	1155	—	6	82	—	—	—	—	300	—	—	25	—	—	146	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	—	—	—	—	42	50
		—	—	—	—	—	—	451										188	50
1	Bernsdorf	—	—	—	—	—	—	—	430	—	—	—	—	—	—	—	350	46	50
2		—	—	—	—	—	—	—	400	—	400	—	—	—	—	—	400	52	—
3		—	—	—	—	—	—	—	400	—	300	—	—	—	—	—	320	175	20
4		—	—	—	—	—	—	—	350	—	350	—	—	—	—	—	300	76	—
5		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	400	20	—	—	230	—
6		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	220	—	25	—	—	271	50
7		35	—	9380	—	9	31	—	—	250	230	—	—	500	25	—	—	704	50
8		20	—	1060	—	6	8	—	—	—	—	—	190	—	—	—	—	123	50
9		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	240	—	25	—	—	660	10
		—	—	—	—	—	—	313										2339	30
1	Ehurn	—	—	—	—	—	—	—	400	—	400	—	—	—	—	—	400	48	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	460	30	—	—	298	20	
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	390	—	—	—	—	—	—	39	—
		—	—	—	—	—	—	336										385	20
1	Ober- Lienz	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	170	—	—	—	—	—	112	20
		—	—	—	—	—	—	340										112	20
1	Mifus	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	30	—	—	296	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	—	30	—	—	175	—
		—	—	—	—	—	—	282										471	—
1	Glanz	—	—	—	—	—	—	—	300	—	—	—	300	600	30	—	250	505	—
		—	—	—	—	—	—	382										505	—
1	Schlat- ten	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	230	500	30	—	—	854	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	400	—	40	—	350	182

Vom Gesamt-Weidegins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpeute entfallen Mittelfische:	Nummer der Alpe	
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Penform		Butter	Käse				Seurer und Schmeizer	Gehilfen	Gehilfen und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Hüter			Zusammen
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61				
4	42	5	3	—	86	—	59	—	—	—	—	—	2	—	2	14·5	1			
3	27	3	33	1	45	—	54	—	—	—	—	—	1	—	1	12·8	2			
4	10	4	51	—	95	—	58	—	—	—	—	—	3	—	3	13·9				
4	65	4	65	2	28	—	56	74	—	—	74	—	—	—	1	10	1			
5	20	5	3	1	7	—	54	59	—	—	59	—	—	—	1	10·3	2			
4	74	4	78	1	9	—	69	130	—	—	130	—	—	—	1	18·4	3			
4	47	4	56	1	90	—	51	92	—	—	92	—	1	—	—	16·7	4			
2	53	2	53	—	79	—	40	—	—	—	—	—	—	—	3	30·3	5			
2	83	2	82	—	83	—	45	—	—	—	—	—	—	—	3	32·3	6			
2	61	2	89	—	70	—	46	—	—	—	—	—	—	—	4	60·9	7			
2	33	2	53	—	72	—	63	—	—	—	—	—	—	—	1	48·8	8			
3	4	3	4	—	92	—	45	—	—	—	—	—	—	—	4	54·3	9			
2	93	3	13	—	85	—	47	355	—	—	355	—	1	—	3	16	38·5			
4	80	4	64	2	63	—	49	65	—	—	65	—	1	—	—	1	10·3	1		
3	4	3	5	—	63	—	42	—	—	—	—	—	—	—	2	48·9	2			
5	56	5	85	2	35	—	73	—	—	—	—	—	—	—	1	6·7	3			
3	38	3	36	—	75	—	45	65	—	—	65	—	1	—	3	28·9				
3	40	3	40	—	39	—	62	—	—	—	—	—	—	—	1	33	1			
3	40	3	40	—	39	—	62	—	—	—	—	—	—	—	1	33				
2	82	2	83	—	51	—	39	—	—	—	—	—	—	—	3	34·8	1			
2	78	2	80	—	53	—	44	—	—	—	—	—	—	—	2	31·3	2			
2	80	2	82	—	52	—	41	—	—	—	—	—	—	—	5	33·4				
3	82	3	82	—	61	—	48	74	—	—	74	—	—	—	2	26·5	1			
3	82	3	82	—	61	—	48	74	—	—	74	—	—	—	2	26·5				
3	7	3	7	1	5	—	47	—	—	—	—	—	—	—	6	46·3	1			
4	92	4	98	1	32	—	54	67	—	—	67	—	—	—	1	18·3	2			

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Aufgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:					Bu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag magten auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Buchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Rinder bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag				
													Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
93	3311	36	—	9	—	—	—	29	—	48	—	2	35·6	3	61	3	65	3·92	254	3
93	5933	64	—	—	—	—	—	85	—	—	—	—	63·8	9	11	9	14	9·83	102	4
79	6818	86	—	—	—	—	—	115	—	—	—	—	86·3	7	11	7	9	8·97	111	5
76	37814	501	—	19	—	—	—	538	6	696	—	4	500·3	4	53	4	53	5·96	167	
93	7514	81	—	20	—	—	—	81	—	—	—	4	80·8	6	72	6	74	7·25	138	1
69	3360	49	—	12	—	—	8	36	2	—	30	2	48·7	4	96	4	98	7·22	140	2
58	7192	124	—	—	—	—	—	95	2	500	—	—	124	5	47	5	47	9·43	106	3
91	8190	90	—	—	—	—	—	120	—	—	—	—	90	6	65	6	65	7·31	138	4
76	26256	344	—	32	—	—	8	332	4	500	30	6	343·5	6	—	6	1	7·91	127	

Vom Gesamt-Weidebesitz ent- fallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpsleute entfallen Mitt- elstücke	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidefutters in Heuform		Butter	K ä s e				Gemmer und Schweizer Gehilfen	Gehilfen und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen			
fetter		halb- fetter		saurer und magerer (Schnitt)		Zieger und Topfen														
K i l o																				
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.													
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
4	98	5	3	1	38	—	54	61	—	—	61	—	—	—	1	1	—	2	17·8	1
3	98	4	—	—	44	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	63·8	2
4	68	4	66	—	66	—	59	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	43·2	3
3	74	3	74	—	83	—	50	128	—	—	128	—	—	—	2	11	—	13	38·5	
5	81	5	83	—	86	—	63	145	—	—	145	—	—	—	2	2	—	4	20·2	1
4	51	4	13	—	83	—	06	101	—	—	101	—	—	—	1	1	—	2	24·4	2
3	34	3	34	—	61	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	41·3	3
4	—	4	—	—	6	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	90	4
4	20	4	21	—	70	—	55	246	—	—	246	—	—	—	3	7	—	10	34·4	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen														Flächenmaß an													
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern							Alpen- Anger				reiner Weide				Wald- weide				Summe	
		Mest- alpen	Gem. Mest- alpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. R. Aerar	Korporationen und Fonde	S u m m e	Hektar		Ar		Hektar		Ar		Hektar		Ar				
															Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23							
1	Asch und Winkel	—	—	1	2	—	—	—	1	1	1	—	—	3	3	31	405	47	1052	72	1461	50							
2	Anras	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	295	94	—	—	295	94							
3	Ried	—	—	—	4	1	—	—	—	3	1	—	1	5	7	67	1082	55	511	48	1601	70							
4	Burg und Bergein	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	647	69	—	—	647	69							
5	Oberaßling	—	—	—	1	5	—	—	3	—	3	—	—	6	8	43	661	51	86	13	756	7							
6	Unteraßling	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	1	1	—	—	45	56	520	15	565	71							
7	Thal	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	102	92	309	32	412	24							
8	Kosten	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	—	—	2	1	31	19	92	395	19	416	42							
9	Penzendorf	—	—	1	1	—	—	—	1	—	1	—	—	2	9	51	661	82	326	74	998	7							
10	Dörfle	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	27	98	102	81	130	79							
11	Schrottendorf	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	135	52	83	68	219	20							
12	Bannberg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	120	29	111	4	231	33							
13	Laisach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	73	13	323	33	1053	46							
14	Amlach	—	—	—	1	—	—	1	1	—	1	—	—	2	—	—	175	31	359	21	534	52							
15	Tristach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	91	26	520	68	611	94							
16	Lavant	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	88	—	813	2	901	2							
17	Nörsach	—	—	—	—	2	—	1	—	1	2	—	—	3	—	—	337	5	241	5	578	10							
18	Nikolsdorf	—	1	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	44	49	196	10	240	59							
19	Leugberg	—	—	—	—	4	—	—	—	—	4	—	—	4	—	—	178	75	198	83	377	58							
20	Gödnach-Görtlach	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	27	28	111	51	138	79							
21	Göriach-Stribach	—	—	1	1	1	—	—	1	—	2	—	—	3	2	—	427	82	297	15	726	97							
22	Iselberg	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	366	97	48	74	415	71							
23	Stronach	—	—	—	1	1	—	—	1	—	1	—	—	2	—	—	95	31	103	33	198	64							
24	Obernusdorf	1	1	2	3	2	—	—	3	3	3	—	—	9	7	3	2712	9	47	85	2766	97							
25	Thurn	1	—	—	1	1	—	—	2	—	1	—	—	3	—	—	511	33	—	—	511	33							
26	Oberkienz	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	25	81	265	53	291	34							
27	Alfus	—	—	—	2	—	—	—	—	—	2	—	—	2	—	—	852	1	53	60	905	61							
28	Glanz	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	6	92	368	65	453	14	828	71							
29	Schlaiten	—	—	—	3	2	—	—	2	—	3	—	—	5	—	—	1767	95	499	78	2267	73							
30	St. Johann im Walde	—	—	—	2	1	—	—	2	—	1	—	—	3	15	55	1490	22	553	82	2064	59							
Summe resp. Durchsch.		2	2	5	32	26	—	—	2	19	8	40	—	2	69	61	73	14502	60	8585	93	23150	26						

Anmerkung. In den Gemeinden Ainet, Burgfrieden, Dölsach, Gaimberg, Kienz, Oberdrum und Patriasdorf befinden sich keine Alpen.

des Gerichtsbezirks Wien.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Ruhgräfer reduzierten Weibe- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelsflächen (Normalfläche)		Ruchtiere	Milchflühe	Ochsen	Kinder bis 2 Jahre	Käther bis 1 Jahr	Unspezif. Kinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Wite- testfläche (Normal- fläche à 400 Hilo- leben) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1580-1890	31	7909	257	—	8	—	—	—	252	—	600	—	1	257	1
1580-1890	76	4545	60	—	—	—	—	—	45	—	260	—	—	59·8	2
1730-2520	43	14879	348	—	—	—	—	—	338	—	910	—	—	344·5	3
1890-2200	59	9086	154	—	—	—	—	—	120	3	600	—	—	154	4
1420-2200	39	10347	269	—	—	—	—	—	296	6	380	—	—	268·1	5
1730-1890	47	1763	38	—	—	—	—	—	50	—	—	—	—	37·5	6
1580-1890	55	2943	54	—	—	—	—	—	42	—	220	—	—	53·5	7
1420-1890	51	1148	23	—	—	—	—	—	30	—	—	—	—	22·5	8
1700-2050	50	11475	201	—	6	—	—	—	172	12	500	—	1	201	9
1580-1670	22	909	41	—	—	—	—	—	55	—	—	—	—	41·3	10
1420-1580	23	2875	125	—	—	—	—	—	100	—	500	—	—	125	11
1420-1580	77	4158	54	—	—	—	—	—	40	3	200	—	—	54	12
1580-1890	66	8831	157	—	—	—	—	—	125	—	400	—	—	133·8	13
1770-2200	74	5293	72	—	—	—	—	—	40	—	416	—	—	71·6	14
1730-2140	63	5796	92	—	—	—	—	—	92	—	230	—	—	92	15
1730-2050	32	2944	92	—	—	—	—	—	80	—	320	—	—	92	16
1000-1960	89	9893	112	—	—	46	—	—	58	—	220	—	—	111·5	17
1670-2000	33	1848	56	—	40	—	—	—	—	—	160	—	—	56	18
1400-1900	48	4688	99	—	—	—	—	—	131	—	—	—	—	98·3	19
1580-1900	62	1674	27	—	—	—	—	—	36	—	—	—	—	27	20
1260-1580	89	13503	151	—	12	—	—	—	148	4	200	—	1	150·9	21
1730-1900	64	7603	119	—	—	—	—	—	125	—	250	—	—	118·8	22
1830-2000	77	3230	46	—	—	—	—	42	17	—	80	—	—	41·8	23
1350-2300	64	49450	799	—	45	70	183	—	454	14	1740	—	11	770·2	24
1420-1770	74	8528	115	—	9	—	12	—	80	2	350	—	1	114·7	25
1260-1420	55	1815	33	—	—	—	—	66	—	—	—	—	—	33	26
1580-1900	69	11567	168	—	—	—	—	—	120	—	770	—	—	167	27
1580-1890	79	10452	132	—	12	—	—	—	120	4	250	—	4	132·3	28
1350-2520	76	37814	501	—	19	—	—	—	538	6	696	—	4	500·3	29
1580-2200	76	26256	344	—	32	—	—	8	332	4	500	30	6	343·5	30
1000-2520	51	283222	4739	—	183	116	195	116	4036	58	10732	30	29	4672·9	

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag stellt sich die Weidestütterproduktion auf einen Hektar auf Kilopfen	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weidezins oder Grasgehalt für ein Mittelstück	Gesamt-Weidezins der Alpen	
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weidetag	ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden						
	Hektar	Ar	Hektar	Ar		fl.		fr.	fl.	fr.	fl.	fr.				
													Ar			
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49		
1	5	69	5	69	18.35	54	—	—	—	—	—	—	155	398	30	
2	4	93	4	95	6.51	153	—	—	—	—	—	—	383	204	—	
3	4	60	4	65	10.81	93	—	—	—	—	—	—	197	680	20	
4	4	22	4	22	7.15	140	—	—	—	—	—	—	274	422	40	
5	2	81	2	82	7.23	137	—	—	—	—	—	—	182	488	80	
6	14	88	15	8	32.09	31	—	—	—	—	—	—	239	90	—	
7	7	63	7	70	14.—	71	—	—	—	—	—	—	244	130	60	
8	18	15	18	51	36.30	28	—	—	—	—	—	—	293	66	—	
9	4	97	4	97	9.94	115	—	—	—	—	—	—	278	559	50	
10	3	19	3	17	14.41	69	—	—	—	—	—	—	133	55	—	
11	1	75	1	75	7.61	131	—	—	—	—	—	—	128	160	—	
12	4	28	4	28	5.56	180	—	—	—	—	—	—	330	178	—	
13	6	71	7	88	11.94	84	40	—	6280	—	5	96	333	445	—	
14	7	42	7	44	10.05	99	—	—	—	—	—	—	346	248	—	
15	6	65	6	65	10.55	95	—	—	—	—	—	—	280	257	60	
16	9	79	9	79	30.59	33	—	—	—	—	—	—	146	134	40	
17	5	16	5	19	5.83	171	—	—	—	—	—	—	385	429	—	
18	4	30	4	30	13.03	77	—	—	—	—	—	—	114	64	—	
19	3	81	3	84	8.04	124	—	—	—	—	—	—	247	243	—	
20	5	14	5	14	8.29	121	—	—	—	—	—	—	307	82	80	
21	4	81	4	82	5.42	186	—	—	—	—	—	—	426	643	—	
22	3	49	3	50	5.47	183	—	—	—	—	—	—	305	362	50	
23	4	32	4	75	6.30	163	—	—	—	—	—	—	451	188	50	
24	3	46	3	59	5.61	179	—	—	—	—	—	—	313	2339	30	
25	4	45	4	46	6.03	167	—	—	—	—	—	—	336	385	20	
26	8	83	8	83	16.05	62	—	—	—	—	—	—	340	112	20	
27	5	39	5	42	7.86	128	—	—	—	—	—	—	282	471	—	
28	6	27	6	26	7.92	126	—	—	—	—	—	—	382	505	—	
29	4	53	4	53	5.96	167	—	—	—	—	—	—	374	1872	90	
30	6	—	6	1	7.91	127	—	—	—	—	—	—	421	1445	50	
	4	89	4	95	9.71	122	—	—	—	—	—	—	292	13661	70	

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpenleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Stilo des produzirten Weidefutters in Genorm		Butter	K ä f e				Semer und Schweizer	Geßlifen	Semer und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Püger	Zusammen		
									fetter	halb- fetter	fau- rer und magerer (Schnitt)	Bieger und Topfen								
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		K i l o											
50		51		52		53		54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66
1	55	1	55	—	27	—	50	45	—	—	45	—	—	—	1	9	—	10	25·7	1
3	60	3	83	—	69	—	45	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	29·9	2
1	95	1	97	—	42	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	9	—	9	38·3	3
2	74	2	74	—	65	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	36	4
1	81	1	82	—	65	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	10	—	10	26·8	5
2	37	2	39	—	16	—	51	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	18·8	6
2	42	2	44	—	32	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	26·8	7
2	87	2	93	—	16	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	11·3	8
2	78	2	78	—	56	—	49	37	—	—	37	—	—	—	1	6	—	7	28·7	9
1	34	1	33	—	42	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	41·3	10
1	28	1	28	—	73	—	56	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	25	11
3	30	3	30	—	77	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	27	12
2	83	3	33	—	42	—	50	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	66·9	13
3	44	3	46	—	46	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	23·9	14
2	80	2	80	—	42	—	44	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46	15
1	46	1	46	—	15	—	46	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	46	16
3	83	3	85	—	74	—	43	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	37·2	17
1	14	1	14	—	27	—	35	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	28	18
2	46	2	47	—	64	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	4	—	4	24·6	19
3	7	3	7	—	60	—	49	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	27	20
4	26	4	26	—	87	—	48	117	—	—	117	—	—	—	1	5	—	6	25·2	21
3	5	3	5	—	87	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	39·6	22
4	10	4	51	—	95	—	58	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	13·9	23
2	93	3	13	—	85	—	47	355	—	—	355	—	1	—	3	16	—	20	38·5	24
3	38	3	36	—	75	—	45	65	—	—	65	—	1	—	—	3	—	4	28·9	25
3	40	3	40	—	39	—	62	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	33	26
2	80	2	82	—	52	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	33·4	27
3	82	3	82	—	61	—	48	74	—	—	74	—	—	—	2	3	—	5	26·5	28
3	74	3	74	—	83	—	50	128	—	—	128	—	—	—	2	11	—	13	38·5	29
4	20	4	21	—	70	—	55	246	—	—	246	—	—	—	3	7	—	10	34·4	30
2	88	2	92	—	59	—	48	1067	—	—	1067	—	2	—	13	130	—	145	32·2	

Der Gerichtsbezirk Wien gränzt im Norden und Westen an den Bezirk Windisch-Matrei, im Osten an Kärnten, im Süden an letztere Provinz und an den Bezirk Sillian.

Er umfaßt 29 Orts- (41 Katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 11546 Seelen; sein Flächenraum bezieht sich auf 585 Quadrat-Meilen. Seine größte Länge erstreckt sich von der Landesgränze bei Mörsach im Südosten bis zur Arnböhe zwischen der Gölbuenspitze und dem Hörnleberg im Nordwesten auf 37.6 Kilometer; seine größte Breite, vom Rauckofel im Südwesten bis zum westlich gelegenen großen Gofnigberge im Debantthale, mißt 13.7 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bau-Area 79 Hectar, auf Acker 2886, Wiesen 7550, Gärten 93, Weiden und Alpen 16385, Wald 22756 und auf unproduktiven Boden 6900 Hectar.

Von den Gewässern sind die vorzüglichsten die Drau und die Isel. Erstere durchfließt den Bezirk in einer Strecke von 10 Stunden und wird bei Gewittern oft verheerend; letztere entspringt im Gebiete von Windisch-Matrei, durchfließt den Bezirk auf eine Strecke von 4 Stunden und mündet südöstlich von Wien in die Drau. Der Debantbach, aus dem gleichnamigen Thale kommend, ist einer der gefährlichsten Wildbäche. Die Seen dieses Bezirkes sind nicht von Bedeutung; der hervorragendste ist der Tristachersee am Fuße des Rauckofels.

Die Gebirge gehören vorwiegend den Centralalpen an und sind größtentheils aus Glimmer- und Thonschiefer zusammengesetzt.

Das Klima ist im Hauptthale gemäßig, in den höheren Lagen, namentlich im Iselthale jedoch ziemlich rau.

Die Haupteinnahmequelle bildet die Viehzucht, obwohl die Futterproduktion in keinem günstigen Verhältnis zur dortigen Viehmenge steht und ein beträchtlicher Theil der Thiere auf Alpen von Windisch-Matrei und Kärnten gesömmert werden muß.

Der Viehstand bezieht sich auf 504 Pferde, 4 Maultiere und Esel, 61 Stiere, 3683 Kühe, 1430 Schen, 5043 Jungrinder bis zum 3. Jahre, 14551 Schafe, 1469 Ziegen und 708 Schweine.

Von den 69 Alpen befinden sich 19 im Privatbesitz, 8 sind Interessentschafts- und 40 Gemeindealpen, während 2 Eigentum der fürstbischöflichen Mensa sind. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 2 Melkalpen, 2 gemischte Melkalpen, 5 gemischte Alpen, 32 gemischte Galtalpen, 26 Galtalpen und 2 Schafalpen.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1000—1200 Meter, 3 zwischen 1200—1400, 12 zwischen 1400—1600, 20 zwischen 1600—1800, 16 zwischen 1800—2000, 12 zwischen 2000—2200 und 5 über 2200—2520 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 57% sämtlicher Alpen.

Der Boden ist ziemlich steinig und größtentheils trocken; das Futter ist auf 39 Alpen gut, auf 11 gemischt und auf den übrigen mager oder schlecht.

Der Besatz der Melkalpen besteht theils aus alt-, theils aus neuemelken Kühen und ist der Weidegang durchgehends frei, jedoch unter steter Aufsicht der Hirten.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 23 Alpen durch Ställe für die Kühe gesorgt.

Der Auftrieb erfolgt in der Regel Anfangs Juli, der Abtrieb durchschnittlich Ende August oder Anfangs September; die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 51 Tage.

An Servituten lastet auf 3 Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh.

Heuvorräthe finden sich auf 19 Alpen, doch wird von 2 derselben das Heu theilweise im Thale verfüttert.

Assikuranzen bestehen nirgends und an Krankheiten kommt nur auf 5 Alpen manchmal der Milz- oder Rauckbrand vor.

Wasser ist auf 30 Alpen wenig und auf 4 nur in größerer Entfernung zu bekommen.

Holz mangelt theilweise auf 3 Alpen und auf 7 anderen ist dasselbe nur sehr beschwerlich zuzubringen.

Eine eigentliche Düngewirtschaft ist auf keiner Alpe eingeführt und der Zustand der letzteren ist bei 25 mehr oder weniger gut, bei 4 mittelmäßig und bei 40 schlecht. Bei 30 Alpen ist eine Verbesserung nicht oder nur mit unverhältnismäßig hohen Kosten durchführbar. In Folge dessen hat der Auftrieb seit ca. 20 Jahren um mindestens 10% abgenommen.

Die wenigen Produkte, größtentheils nur von geringer Qualität, werden ausschließlich im Haushalte der Vieheigentümer verbraucht.